

N<sup>o</sup> 5. **Wider ein anders.**

**S**tem: Nimb Cronabethbör 8. Loth / Fenichl 2. Loth / Zucker 4. Loth / dises alles zu Pulver gemacht / alle Morgen nüchtern darvon geessen.

**Vor den schwarzen Athem.**

In schwarzen Athem muß man sich enthalten von gar zu unverdäulichen und Wind verursachenden Speisen.

N<sup>o</sup> 1. **Ist solches zugebrauchen.**

**M**An nimbt Salve einen guten Theil / süsse Kuben 2. auff ein Persohn / und 2. Lorbeer-Kerner / Kimmel ein halben Lessel voll / das siede dureenander / das kein Dampff darvon gehet / trinck darvon / so du wilt / aber so warm es seyn kan.

N<sup>o</sup> 2. **Ein anders.**

**S**tem: Ist der Meer- / Zwiffel- / Essig trefflich vor den schwarzen Athem zugebrauchen / dessen täglich zwey bis drey Lessel voll eingenommen.

Item: Ist gut das Apostem-Wasser.

fol. 2. Num. 4. 5.

Item: der Brust-Safft.

fol. 41. Num. 5.

Item: Der Ritten-Safft.

fol. 44. Num. 14.

Item: Das Pulver.

fol. 104. Num. 45.

Item: Die præparirten Cronabethbör.

fol. 124. Num. 19.

Item das Tranck.

fol. 130. Num. 3.

**Brein = Zustand.**

In Brein-Zuständen ist sich zu hüten von Speisen so hart zu schlindenden seynd / wovor meistens nur kräftige Sulzen oder Gersten- und Haberschleim können öfters genommen werden ; man soll auch nicht gar zu kühl trincken / von Wein ist sich zu enthalten.

N<sup>o</sup> 1. **Ein Gurgel-Wasser darzu.**

**M**amb breiten Weegrich / Braunellen / jedes ein Hand voll / Allaun ein wenig / die Schaalen von anderthalb Margaranten / Aepffel / gieß ein Seitel Wasser / und ein Seitel Wein daran / laß 3. quer Finger einsieden / wol zugedecket / darnach Rosen- / Hönig / Maulbör-Safft / mit Ritten- / Kern- / Schleim durcheinander geschlagen / und darmit gegurgelt.

℞ 2

N<sup>o</sup> 2.



N<sup>o</sup> 2.

Vor die Brein.

**R**isches Wasser/ Rosen-Essig/ jedes ein halb Seitel / Salz ein wäl-  
 lische Nußschaalen voll/ gieß untereinander ab/ laß ihn alle Stund  
 oder öfter gurgeln/ und allemahl diese folgende Stuck gebraucht /  
 nimbe ein halbe Muscatnuß/ und so vil Saffer/ und anderthalt Löffel voll  
 Schieß-Pulver/ zerstoßener in ein Rosen-Hönig vermischet / und allzeit  
 nach dem Aufwaschen die Zungen darmit geschmiert.

N<sup>o</sup> 3.

Ein anders.

**W**eiß Hunds-Roth mit frischen Wasser abgetrieben / und durchge-  
 sehen/ laß den Krancken darmit gurgeln.

N<sup>o</sup> 4.

Vor die Brein.

**M**an nimbt 3. lebendige Krebsen/ stoß sie in einem Mörser/ wann sie  
 wol zerstoßen seynd/ treibs mit Braunellen-Wasser durch/ wasch  
 den Mund wol darmit auß / und trinck ein Löffel voll mit ein we-  
 nig Wein-Essig hinab/ von Krebsen die Uederl im Schweiff/ oder was  
 schändlich ist hinweg gethan.

N<sup>o</sup> 5.

Ein anders vor die Brein.

**N**imb Album Græcum, so weiß als mans haben kan / laß es wol  
 dürr werden/ und stoß zu Pulver/ alsdan nimbe so vil als man zwis-  
 schen 2. Fingern halten kan / in Rosen-Hönig abgemischet / fein  
 warmer eingeben/ ein Viertl stund darauff gefasset.

N<sup>o</sup> 6.

Ein anders darvor.

**M**an nehme Ofen-Rueß/ und Sallitter-Zelzl / eines so vil als des  
 andern/ gibs in Rosen-Hönig ein.

N<sup>o</sup> 7.

Für die Hertz-Brein.

**W**einstein und Allaun jedes ein Loth/ Zucker ein halb Loth/ dieses zu  
 Pulver gemacht / und eines Kreuzer schwär in Braunellen-  
 Wasser eingeben.

N<sup>o</sup> 8.

Ein anders vor die Hertz-Brein.

**I**n Löffel voll Schuß-Pulver/ und ein Löffel voll Hönig / dieses alles  
 wol untereinander gemischet / und ein wenig darvon eingenommen/  
 und langsam auff der Zungen zergehen lassen / ein frischen Speck  
 so lang als des Menschen Zung ist geschnitten / lege ihn in ein frisches  
 Wasser/ und hernach auff die Zungen gethan.

N<sup>o</sup> 9.



N<sup>o</sup> 9. Für die Brein/ alten und jungen Leuthen  
zugebrauchen.

**W**elches neben allen andern Stücken mag gebraucht werden;  
Nimb Ritten:Kerner/ so vil du mit 4. Fingern fassen kanst / und  
gieß ein halb Seidl Herzensfreund: Braunellen: Wasser daran /  
laß die Ritten:Kern darin waicken/ so wird das Wasser fein dicklet/ das  
selbe Wasser gib dem Krancken Tag und Nacht allezeit ein wenig in ei-  
nem Löffel/ so oft sein Zung und Hals trucken ist / wans schon Tag und  
Nacht etlich 100. mahl wäre/ es wöhret die Hitz / daß es nicht so stark  
überhand nimbt.

N<sup>o</sup> 10. Vor die Ungarische Kranckheit/ und  
vor die Brein.

**W**An nimbt Ros:Koth 3. Knödel / 3. Krebsen/ Hanß: Wurken 9.  
Blät/ stoß alles untereinander / 3. Löffel voll Rosen: Essig dar-  
runter gemischt/ und außgebalgt / einem gewachsenen Menschen  
in 24. Stunden 3. mahl eingeben/ allzeit so vil auff einmahl als gemacht  
ist/ ist bewehrt.

N<sup>o</sup> 11. Ein anders.

**S**iem: Nimb neue Ziegsteiner/ etliche Trümmer / sied es in Was-  
ser/ und gib darvon zu trincken.

N<sup>o</sup> 12. Noch ein anders.

**S**iem/ nimb ein Seidl starcken Wein / thue ungestoffenen Safran  
darein/ so vil man zwischen 3. Fingern fassen kan / laß den halben  
Theil einsieden/ neh ein Tüchl darein / und schlags ihm umb den  
Halß/ inmerzu geneßt/ es zieht die Brein herauß.

N<sup>o</sup> 13. Vor die Herß:Brein.

**W**An nehme Stein:Krebsen / stoß sie wol / treibs mit einem Wasser  
durch/ neh ein Tuch darein/ und schlags dem / der die Brein hat/  
umb den Halß/ soll gar gut seyn.

N<sup>o</sup> 14. Ein bewehrtes Stuck vor die Brein.

**W**An nehme von einem frischen Ay die Clar/ Klopffs mit einem Maun  
ab/ daß wird wie ein Müesl / streichs auff ein Tüchl / legs über  
das Herß:Grübel.



N<sup>o</sup> 15.

Vor die Brein.

**E**n blaues Tuch in frisch Brunnen-Wasser eingetunct / und dem Kranken auff die Brust gelegt / das lösch die Hitz.

N<sup>o</sup> 16.

Brein-Pflaster.

**N**imb 5. frische Ayr / hart gebraten / thue den Dotter heraus / röste ihu so lang in einer Pfannen / biß das Del oder Faisten darvon will gehen / nimb ein guten Löffel voll weiß Hunds-Koth / klein gestossen / 2. Löffel voll Hönig / thue es untereinander / rühr es noch ein weil ob dem Feuer / streichs auff ein Tuch gleich einem Pflaster / wärmer umb den Hals gebunden / den andern Tag muß mans wiederumb wärmen / und da es hart wurde / mit ein wenig Hönig vermischet / und übergelegt.

Item: Vor die Brein ist gut das Wasser.

fol. 4. Num. 8.

Item: Der goldene Essig.

fol. 35. Num. 1.

Item: Ist gut das Pulver.

fol. 93. Num. 5. 6.

Item: Das Pulver.

fol. 102. Num. 38.

Item: der rothe Stein.

fol. 127. Num. 21.

## Vor das Brechen.

N<sup>o</sup> 1.

Ist dises gut.

**N**imb ein Brandwein / thue etliche Tropffen Cronabeth-Brandwein darein / dann so warm als mans leyden kan / den Ruckgrad darmit geschmieret / auch soll man ein Tüchl in warmen Brandwein einwaicken / und also warmer auffgelegt / wans trucken / wiederumb eingewaickt / und dis den Tag etlich mahl / und allzeit warmer auffgelegt / ist auch gut wann man ein rockene Schnitten Brodt bäet / ein guten starcken Brantwein daran spritzt / wie auch Muscatnuß / und allerley Gewürg darauff gestuht / und also warmer auff den Magen gelegt.

N<sup>o</sup> 2.

Ein anders.

**E**n Badschwam in Essig gesotten / und so warm als mans leyden kan / auff den Magen gelegt.

N<sup>o</sup> 3.